

Ein neuer „Jux“ in Kottlingbrunn Nestroy-Klassiker „flott & leicht“ im September

Ein gebürtiger Deutscher, der einen Nestroy auf die Bühne bringt? Ein künstlerisches Unterfangen, welches Anselm Lippens immer wieder von Österreichern als „unmöglich“ titulierte wurde. Nun macht es die Kulturszene Kottlingbrunn möglich und der Regisseur bringt Nestroys Klassiker „Einen Jux will er sich machen“ im September mit viel Leichtigkeit und ein bisschen im „heute“ auf die Bühne – mit eigens für die Produktion komponierten „neuen“ Couplets mit aktuellem Bezug zu unserer Gesellschaft. Premiere ist am 1. September.

Ganz bewusst hat man sich heuer für ein Nestroy-Werk entschieden, gelten seine Stücke doch als Höhepunkt des Alt-Wiener Volkstheaters und sind ein Garant für beste Unterhaltung. „Einen Jux will er sich machen“ ist eines der beliebtesten Stücke des Autors, denn darin entwickelte er die Mittel der Satire, der Posse und des Slapsticks zu aberwitzigen, sich überschlagenden Wendungen. „Inhaltlich geht es um den Ausbruch aus alten Mustern, um Streben nach Freiheit, nach Bedingungslosigkeit – etwas, das wahrscheinlich in jedem Menschenleben irgendwann einmal aufbricht“, so Regisseur Anselm Lippens. In diesem Klassiker sind sehr viele überraschende Themen für den Regisseur zu finden, auch vieles, was gerade in der aktuellen Zeit wieder oder noch

immer Gültigkeit hat – „beispielsweise die Stellung und Selbstbestimmung der Frau oder unser Kampf in der Arbeitswelt“, bringt es Lippens auf den Punkt: „Wenn wir uns 30 Jahre lang in demselben Beruf befinden, gibt es schon auch Momente, in denen wir einmal ausprobieren wollen, auszubrechen und verrückt zu sein.“ Nestroy als guter Menschen- und Figurenkenner bringt all diese Themen mit seiner pointierten Figurenführung flott und leicht auf die Bühne. Im Mittelpunkt steht der brave und solide Weinberl (Leopold Dallinger), Handelsgehilfe beim Gewürzkrämer Zangler (Georg Kusztrich). Zangler stellt Weinberl in Aussicht, Kompagnon zu werden und lässt ihn auf diese Ankündigung hin für ein paar Tage allein im Geschäft. Weinberl überdenkt aufgrund des eröffneten Aufstiegs sein

bisheriges Leben und kommt zu der Erkenntnis, einmal ein „verfluchter Kerl“ sein zu wollen, und so nehmen die Dinge und Verstrickungen ganz nach Nestroy-Manier ihren Lauf. „Das Stück zeigt eindrucksvoll, was passiert, wenn ein braver, solider Handelsmann aus seinen engen gesellschaftlichen und beruflichen Fesseln auszubrechen versucht. Dabei sind der hohe Wiedererkennungswert

der eigenen Schwächen und die bissige Kritik, die auch unsere heutige Gesellschaft treffend hinterfragt, wohl ein Teil des Erfolgsgeheimnisses“, so Lippens. Weitere Erfolgszutaten sind der Nestroy-typische Wort- und Sprachwitz und die kunstvolle Überhöhung durch die beliebten Couplets, die heuer in neuem musikalischen Gewand erscheinen. Für die aktuelle Inszenierung wurden von Anselm Lippens' Sohn eigene Lieder komponiert – mit Texten des Regisseurs, die mit viel aktuellem Augenzwinkern und Charme auf die Bühne gebracht werden. Karten & Infos: www.kulturszene.at



■ Anselm Lippens (li.) und sein Ensemble Foto: Gerhard Maly

Im Land der Vielfalt

Neues Buch enthüllt Kurioses aus NÖ

Neu im Verlag Berger erschienen ist Robert Haderers „Unterwegs im Land der Vielfalt“. Ein Buch, welches mit auf die Reise nimmt durch das Industrie- und Mostviertel und dabei allerhand Geheimnisvolles und Kurioses enthüllt.

Eine dichte Schneedecke hat das matte Grün der Wiesen im kleinen Weiler Alkersdorf gelöscht und kleidet sie nun in strahlendes Weiß. Es geht am Waldrand entlang zu einer mit Schwarzföhren bestanden Kuppe, dem Blaskogel bei Hernstein, der seinen Namen einem ehemaligen Grundbesitzer aus dem 19. Jahrhundert verdankt. Bald bin ich an jenem seltsamen Steingebilde angekommen, dass die einen Gugerstein oder Guggenstein, die anderen Altes Grab nennen ...“

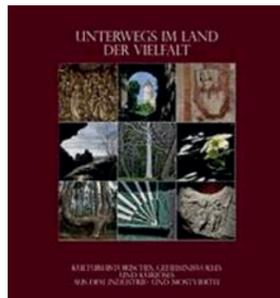
Auf diese ganz persönliche Weise begibt sich der gebürtige Badener Robert Haderer auf Reisen durch Landschaften wie die Schwarzföhrenlandschaft am Rande des Wiener Beckens oder besucht die Arkadien rund um Wien. Ebenso vielfältig wie die beschriebenen Naturräume zeigt sich in diesem Buch auch das Gedächtnis des Landes.

Berühmte Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Kunst und Kultur sind dabei untrennbar mit der Landschaft und seiner Geschichte verbunden. Darunter finden sich so klingende Namen wie Peter Freiherr von Braun, Erzherzog Johann von Österreich, Joseph Kyselak, Egon Schiele, Wally Neuzil oder Ludwig Wittgenstein. Neben diesen Menschenbildern hat sich Robert Haderer auch

mit dem Nachhall religiöser Vorstellungen aus einer Zeit vor der Christianisierung beschäftigt. Dabei spürt er dem gewissen etwaigen Körnchen Wahrheit so mancher Sage nach.

Dabei bleibt die Vorliebe des Autors für Kurioses nicht lange verborgen, erfährt der Leser doch beispielsweise vom ersten österreichischen Weltumsegler wider Willen, von Fritz Malchers Heil-Land an der Hohen Wand oder vom Hundefräulein auf der Schallaburg. Genauso erfährt der Leser genaueres zum Bildhauersymposium Lindabrunn oder zur historischen Vielfalt des Museums in Traiskirchen.

Das Buch eignet sich zur Lesereise, besticht aber genauso durch seine reichhaltige und schöne Bebilderung des Autors, die dazu einladen soll, dieses Land mit seiner Historie in all seiner Vielfalt zu erkunden.



■ „Unterwegs im Land der Vielfalt“ Foto: Verlag Berger

Livemusik pur mit Witz Constantin Luger beim Tratschsommer

Constantin Luger, ein österreichischer Liedermacher mit Schmah und starken Mundarttexten, die sich mit Witz und Ironie, manchmal auch nachdenklich und kritisch, mit unserer Gesellschaft und sozialen Themen auseinandersetzen begeisterte am Freitag beim Tratschsommer in Kottlingbrunn.

Constantin Luger bot Livemusik in ihrer ursprünglichsten Form – mit Gesang und Gitarre. Luger besitzt einen Masterabschluss in Operngesang und Liedinterpretation der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, und wirkt aufgrund seiner musikalischen Erfahrung immer wieder als künstlerischer Berater bei Tonträgerproduktionen, wie auch als Juror bei internationalen Musikwettbewerben mit.

Er ist solo und mit seiner Band „Constantin Luger & die Kaisermelange“ nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland und den USA unterwegs. In Kottlingbrunn gab er sein Soloprogramm zum Besten.

Als Draufgabe spielte er noch einige Austropop-Hits von Georg Danzer, Willi Resetarits und Wolfgang Ambros. Nachdem die



■ Constantin Luger spielte sein Soloprogramm und gab noch Zugaben mit Austro-Pop. Foto: Gerhard Maly

Scheinwerfer verloschen waren, setzte er sich noch in den Gastgarten und spielte einige Lieder „unplugged“, zum krönenden Abschluss den Beatles-Hit „Let It Be“. Gerhard Maly

Top-Start für Allegro Vivo Vize-Bürgermeisterin besuchte Eröffnung

Der Badener Vahid Khadem-Missagh triumphierte bei der heurigen Eröffnung des Allegro Vivo-Festivals im Waldviertel als Dirigent. Badens Vize-Bürgermeisterin Helga Krismier ließ es sich nicht nehmen, höchstpersönlich das Eröffnungskonzert zu genießen.



■ Vize-Bgm. Helga Krismier besuchte die Eröffnung in Altenburg und gratulierte Dirigent Vahid Khadem-Missagh. Foto: zVg

Für die Konzertreihe Allegro Vivo verantwortlich zeichnet sich seit 45 Jahren die Musik-Dynastie Khadem-Missagh aus Baden. Was Vater Bijan mit wenig öffentlichen Förderungen begonnen hat und nun von Vahid verantwortet wird, mutiert sich zu einem Kultur-Magneten im Waldviertel. In der Allegro Vivo-Akademie treffen sich mehr als 500 junge Musikerinnen und Musiker aus der ganzen Welt.

Der Titel des Eröffnungskonzertes hieß heuer ganz dem Motto des Festivals getreu „Metamorphosen“. Es begann mit der Streichersymphonie Nr. 10 h-Moll von Felix Mendelssohn-Bartholdy und fand vor der Pause den Höhepunkt mit dem diesjährigen Auftragswerk von Johannes Berauer, „Change over time“, einem

Konzert für Violine (Vahid Khadem-Missagh), Akkordeon (Christian Bakanic) und Streichorchester. Den Schluss bildeten Richard Strauss' „Metamorphosen“ für 23 Solostreicher.

Der Badener Vahid Khadem-Missagh begeisterte von der ersten bis zur letzten Minute am Dirigentenpult. Das Konzert kann am 31. August abends auf Ö1 nachgehört werden.

Vizebürgermeisterin Helga Krismier war von der Uraufführung des diesjährigen Auftragswerkes begeistert: „Metamorphose gibt es nicht nur in der Biologie in der Tierwelt. Sich zu verändern betrifft jede und jeden von uns und uns als Gesellschaft – gerade in Zeiten wie diesen. Die Metamorphose zu einer friedvollen, besseren Zeit findet statt.“ Programm & Infos unter www.allegro-vivo.at

Künstlerbrei lockt ins Bergerhaus



Die kreative Gruppe „Künstlerbrei“ mit Marcus Schmalz an der Spitze bringt derzeit mit der Ausstellung „Farbensachen“ Schwung ins Gumpoldskirchner Bergerhaus. Die Ausstellung ist bis 20. August zu sehen, jeweils Mo-Fr von 16-19 Uhr und Sa, So & Feiertag von 11-19 Uhr. Eintritt: Freie Spende. Im Bild die Künstlergruppe mit Marcus Schmalz und GR Dagmar Händler. Foto: Pohl

CINEMA ☆ PARADISO BADEN

Kinoprogramm 18.8. – 24.8.

ALMA & OSKAR
Do 24.8. 16 Uhr

BARBIE
Fr 18.8. 19.30 Uhr, Sa 19.8. 14.30, 19.30 Uhr, So 20.8. 12.40, 19.30 Uhr, Mo 21.8., Mi 23.8. 18 Uhr, Do 24.8. 19.30 Uhr

CASABLANCA
So 20.8. 20 Uhr (Open Air Kino)

DER ERSTE TAG MEINES LEBENS
So 20.8. 12 Uhr (OmU), Do 24.8. 18 Uhr (OmU)

DIE DREI ???
Do 24.8. 14 Uhr

ELEMENTAL
So 20.8. 14.30 Uhr

GRIECHENLAND
Sa 19.8. 20.15 Uhr (Open Air Kino)

IM HERZEN JUNG
Di 22.8. 18 Uhr

JEANNE DU BARRY
Fr 18.8. 20.15 Uhr (Open Air Kino)

LASSIE – EIN NEUES ABENTEUER
Fr 18.8. – Do 24.8. 15.30 Uhr

L'IMMENSITA
Mi 23.8. 16 Uhr

LOU – ABENTEUER AUF SAMTPFOTEN
Sa 19.8. 14 Uhr, Mo 21.8. 16.15 Uhr, Do 24.8. 14 Uhr

MIRACULOUS: LADYBUG & CAT NOIR
Fr 18.8. 15 Uhr

OPPENHEIMER
Fr 18.8., Sa 19.8. 17 Uhr, So 20.8. 16.45 Uhr, Mo 21.8. 19.30 Uhr (OmU), Mi 23.8. 19.30 Uhr

REHRAGOUT-RENDEZVOUS
Fr 18.8., Sa 19.8. 17.30, 20.30 Uhr, So 20.8. 10.30, 17.30, 20.15 Uhr, Mo 21.8. – Do 24.8. 17.30, 20.15 Uhr

STURM AM MANASLU
Di 22.8. 16 Uhr

WELCOME VENICE
Di 22.8. 20 Uhr (OmU)